



Fraktionsvorsitzender
Oliver Fröhling
Alte Wache 28
58509 Lüdenscheid

An den Vorsitzenden
des Ausschusses für Stadtplanung
und Umwelt

per e-mail

Lüdenscheid, 24.01.2016

Antrag in der Sitzung des ASU am 27.01.2016

Sehr geehrter Herr Weiß,

bitte nehmen Sie den nachfolgenden Antrag in die öffentliche Sitzung auf.

Antrag

Es wird kurzfristig ein „runder Tisch“ unter Führung der Verwaltung gebildet, bei dem alle größeren im Immobilienbereich tätigen Partner einbezogen werden (wie z.B. Lüwo, Wohnungsgenossenschaft, Sahle, Gagfah, Mark, Sippel, Schwarz & Born, Rothmann und weitere), um zu schnellen, guten und realistischen Lösungen zur langfristigen Wohnunterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerbern mit Bleibeperspektive zu kommen.

Begründung

Eine dezentrale Unterbringung von Flüchtlingen beugt einer „Ghettoisierung“ vor und verbessert so die Chancen auf eine gelingende Integration, vor allem weil es sich hier um eine langfristige Wohnsituation handelt. Es gibt im Stadtgebiet eine Vielzahl an Leerständen, Brachen und Baulücken, um ausreichend und auch ordentlichen Wohnraum zur Verfügung stellen zu können (auch Reaktivierung von Gewerbeobjekte, wie z.B. bei der Etage über der Fa. Berlet bereits geschehen).

Wir haben in unserer Stadt in den letzten Jahren bereits über 5.000 Einwohner verloren (Einwohnerzahl im Jahr 2000: 80.613, im Jahr 2015: 75.162), die schließlich auch „irgendwo“ gewohnt haben. Nach unserer Auffassung und Gesprächen mit einigen Vertretern der Wohnungswirtschaft steht genügend Wohnraum zur Verfügung, der sicher nutzbar gemacht werden kann, wenn dies gewollt ist und forciert wird. Hier sehen wir vor allem die Verwaltung in ihrer Pflicht zur Steuerung, Motivation und Koordination.

Auch in den nächsten Jahren wird die Bevölkerungsentwicklung gem. Berechnungen der allgemein anerkannten Bertelsmann-Stiftung in unserer Region bei minus 10,3 % liegen, die Schätzungen im Lüdenscheider Demografie-Konzept gingen seinerzeit sogar von unter 70.000 Einwohnern im Jahr 2020 aus. Das statistische Landesamt sieht die Bevölkerung in Lüdenscheid im Jahr 2021 sogar bei nur noch 67.454.

Wenn jetzt neue Baugebiete im großen Stil entwickelt werden, produzieren wir wesentlich künftige Leerstände und werden in fünf bis zehn Jahren noch größere Probleme haben, die dann weiter gewachsene städtische Infrastruktur zu unterhalten.

../2



Seite 2 zum Antrag für den ASU

Es würden damit weitere künftige Leerstände in einigen Stadtgebieten billigend in Kauf genommen und der sogenannte „Trading-Down-Effekt“, der bereits in einigen Stadtteilen zu beobachten ist, weiter fortgesetzt.

Eine Nutzung vorhandener Immobilien, Brachflächen und Leerstände ist nicht nur wirtschaftlich sinnvoll, sondern auch ökologisch zwingend erforderlich, damit kein zusätzlicher Flächenverbrauch im größeren Maße erfolgt.

Mit freundlichen Grüßen

Oliver Fröhling
Fraktionsvorsitzender